

Zeitgemäße fachübergreifende Behandlung in der Zahn-Medizin

Gesichtsschmerz, Schwindel und Halswirbelsäulenprobleme aus zahnmedizinischer Sicht.

Die interdisziplinäre Betrachtung des atypischen Gesichtsschmerzes eröffnet therapeutische Möglichkeiten, die Ärzte einzelner Fachrichtungen nicht erreichen können. Das Erkrankungsbild der Craniomandibulären Dysfunktion ist in seiner vollen Komplexität nur dann zu erfassen, wenn eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten erfolgt. So wissen wir heute, dass unter anderem Körperhaltung und Kauorgan in engem Zusammenhang stehen. Für die adäquate Behandlung eines CMD-Patienten kommen generell folgende medizinische Disziplinen in Frage: HNO-Ärzte, Internisten, Kieferchirurgen, Kieferorthopäden, Logopäden, Orthopäden, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Schmerztherapeuten und Zahnärzte.

In den Fachgebieten all der oben genannten Disziplinen wird jeweils eine Facette der CMD-Therapie abgedeckt. Aus der Vielzahl der in Frage kommenden Therapeuten und Ko-Therapeuten lässt sich leicht erkennen, dass ein Fachbereich allein häufig bei CMD-Patienten über die symptomatische Therapie nicht hinaus gelangt.

Für eine zeitgemäße fachübergreifende Therapie fungiert immer ein Behandler als Leiter der Behandlung. Häufig ist dies der Orthopäde oder der CMD-spezialisierte Zahnarzt, je nach Art der Symptomatik. Liegt eine Bisslageabweichung in Folge einer dauerhaften Körperfehlstatik vor (z.B. Unfallfolge), wird der Zahnarzt in Anweisung des Orthopäden die Einstellung der Bisslage herbeiführen, kann jedoch nicht ursächlich therapieren. Dagegen wird der Orthopäde bei Vorliegen einer primären Fehlbisslage mit begleitender HWS-Problematik in Anweisung des Zahnarztes für eine Deblockierung der Halswirbelsäule sorgen, kann jedoch nicht ursächlich therapieren. CMD-begleitende Symptomatiken werden von HNO-Ärzten, Internisten, Radiologen und Psychotherapeuten abgeklärt. Psychotherapeuten kann in dieser Kette unter Umständen auch die leitende Funktion zukommen, wenn primär psychogene Faktoren zu einer CMD geführt haben. Krankengymnasten sind das unentbehrliche Bindeglied in der Kette. Die CMD ist eine Erkrankung, die Ärzte und Therapeuten nur bei konsequenter gegenseitig anerkennender Hand-in-Hand-Therapie beherrschen können.

Quelle: Dr. C. Köneke, Bremen